№ 86. 1849.

Herausgeber: Dr. Neumann. Verleger: G. Heinze & Comp.



Görlitzer Anzeiger.

Donnerstag, den 19. Juli.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Süddeutscher Kriegsschauplatz. Rastatt wird fortwährend noch belagert, jedoch soll kein Angriff auf die Festung gemacht werden, um die Werke sowohl, als die Stadt zu schonen, da sich dieselbe ohnehin wegen Mangels an Fourage selbst wird übergeben müssen.*) In der Festung selbst besteht die größte Uneinigkeit zwischen der Garnison und der Bürgerschaft, und ist es bereits zweimal zum blutigen Zusammenstoß gekommen, bei welchem jedoch die Freischaaren die Oberhand behielten. Die Kanonen sollen von der Artillerie theilweise auf die Stadt gerichtet sein. Die Freischärler haben neulich vom Prinzen von Preußen freien Abzug mit den Waffen und Amnestie für sich verlangt, was ihnen jedoch abgeschlagen ist. Im Oberlande sind nun sämmtliche Abtheilungen der badischen Revolutions-Armee, manchmal in Korps von 1500 — 3000 Mann nach der Schweiz übergetreten, wo ihnen die Waffen abgenommen und mit Weitereinführung in die Gebirgskantone freie Verpflegung gewährt wird. Die Freischaarenführer Sigel und Blenker geben der Schweiz das empörende Schauspiel, sich gegenseitig des Verrathes und der Plünderungssucht anzuschuldigen und in öffentlichen Blättern zu beschimpfen.

Berlin, 16. Juli. Ueber die Angelegenheit des am 26. Mai d. J. zwischen Preußen und den Regierungen von Sachsen und Hannover geschlossenen und den übrigen deutschen Staaten vorgeschlagenen Bündnisses sehen wir uns im Stande, folgende Mittheilungen zu machen:

Der förmlich ratifizirte Anschluß ist bis jetzt vollzogen worden vom Großherzogthum Baden und dem Herzogthum Anhalt-Bernburg.

Förmliche Beitritts-Erklärungen sind bis jetzt eingegangen von den Großherzogthümern Hessen-Darmstadt, Sachsen-Weimar, Mecklenburg-Schwerin, Mecklenburg-Strelitz und Oldenburg, und von dem Herzogthume Nassau, so daß für diese Staaten nur noch die Förmlichkeit der Ratifikation zu erfüllen bleibt.

Von den Regierungen des Kurfürstenthums Hessen, der Herzogthümer Sachsen-Koburg-Gotha, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Altenburg und Anhalt-Dessau-Köthen, sowie der freien Stadt Bremen sind Bevollmächtigte in Berlin anwesend, um über den Beitritt zu unterhandeln, und von Braunschweig ist die Sendung eines Bevollmächtigten in nächste Aussicht gestellt.

Die Sitzungen des Verwaltungs-Raths der verbündeten Regierungen, in welchen nunmehr auch der großherzoglich badische Bevollmächtigte, Kammerherr und Legationsrath v. Meysenbug, eingetreten ist, haben ihren regelmäßigen Fortgang. (Staats-Anz.)

Dänischer Krieg.

Der Verlust vor Friedericia stellt sich allmälig, wo viele Versprengte und gefangen Geglaubte wieder zurückkehren, nicht so bedeutend heraus, als die ersten Berichte glauben ließen, doch ist er leider noch bedeutend genug. Unter den Verwundeten befindet sich auch der Lieutenant von Nitsche aus Schreibersdorf bei Lauban (früher auf dem hiesigen Gymnasium). — Die Ratifikation des Waffenstillstandes mit Dänemark ist doch noch in Berlin erfolgt, wahrscheinlich müssen die Verluste der dänischen Armee noch viel bedeutender sein, als angegeben wird. Zweifellos haben sie an Todten und Kampfunfähigen das Doppelte an Mannschaft verloren, den Schleswig-Holsteinern gegenüber genommen, c. 2000 Mann, worunter gegen 130 Offiziere, an denen ohnedies in Dänemark kein großer Ueberfluß sein soll. Von der Schlei-Mündung wird geschrieben, daß ein dänisches Kriegsschiff mit deutschen Kanonenböten ein Gefecht bestand, mit seinen vollen Lagen gegen die flachen Böte aber nichts ausrichten, sondern im Gegentheil aus dem Bereiche der wohlgezielten Schüsse sich zurückziehen mußte. Die Annäherung zweier größeren dä-

*) Nach einer lithographirten Korrespondenz soll Rastatt über sein.

nischen Schiffe nöthigte die schleswig-holstein'schen Kanonenböte ihrerseits zum Einlaufen in die Schlei. — Ueber die Operationen in Jütland erfährt man nichts Bestimmtes. Man sagt, daß General Prittwitz dieser Tage das Hauptquartier in Veile haben wolle. — An der meklenburgischen Küste kreuzte dieser Tage ein Theil der russischen Flotte, andere Schiffe waren in Kopenhagen angekommen.

Oesterr. Kaiserstaat.

Die Operationen der verbündeten Armeen in Ungarn nehmen ihren Fortgang. Gefechte sind neuerdings mehrere bei Komorn gewesen, wo immer noch ein Hauptheil der magyarischen Armee steht. Bei Szegedin sammelt General Bem eine andere größere Heeresabtheilung. Ofen und Pesth ist neuerdings von den Oesterreichern besetzt, dennoch abermals ohne Widerstand aufgegeben worden. In Siebenbürgen machen Russen und Oesterreicher neuerdings Fortschritte und haben außer Kronstadt auch Hermannsstadt eingenommen.

Italien.

Vor Venedig ist neulich eine Batterie der Belagerten bei der großen Eisenbahnbrücke durch eine kühne That der Belagerer unschädlich gemacht worden. Man beabsichtigt durchaus, Venedig mit Gewalt zu nehmen, damit die österr. Armee den Ruhm erwerbe, diese bisher uneingenommene Stadt erobert zu haben. — In Rom ist der Belagerungszustand und das Standrecht durch die Franzosen verkündet. Schreckliche Meuchelmorde an Römern wie an Franzosen sind bereits viele vorgekommen.

Rußland und Polen.

Die Durchmärsche der russ. Garden durch Esthland und Litthauen dauern ununterbrochen fort, sie sollen nach Warschau bestimmt sein. Das Königreich Polen ist in Belagerungszustand erklärt worden. Das Lager bei Kirchdorf an der schles. Grenze ist aufgehoben und die Truppen sind weiter östlich marschirt. — Der russ. Kaiser, welcher am 28. Juli in St. Petersburg eine 7jährige Enkelin, älteste Tochter des Großfürsten Thronfolger, durch den Tod verloren hat, ist von Warschau nach Petersburg gereist.

Einheimisches.

Görlitz, 17. Juli. Am 15. feierte der hiesige Turn- und Rettungs-Verein ein schönes Fest, welches glücklicherweise von gutem Wetter begünstigt war, und in der heitersten Fröhlichkeit begangen wurde. Schon früh um ½9 Uhr wurde von den Turnern auf den Bahnhof gezogen, wo die ankommenden fremden Turner empfangen wurden. Es kamen mit dem ersten Zuge der sächs. Eisenbahn Gäste von Bautzen, Löbau, Ebersbach bei Löbau, und Neusalza, c. 80 Mann, mit denen es nach kurzem Aufenthalte im rhein. Hofe durch die Stadt nach dem Societäts-Garten ging, wo man ein einfaches Mittagsbrod gemeinschaftlich einnahm und bei welchem passende Toaste von einheimischen und fremden Turnern ausgebracht wurden. Um 2½ Uhr begann von der Wohnung des Kaufmann Himer der Festzug in folgender Ordnung: die Musik, die mit dreifarbigen Schärpen versehenen Festordner, die deutsche Fahne mit Begleitung, die löbauer Fahne nebst der Schüler-Fahne mit Begleitung, der Sängerchor des Turnvereins, die fremden Turner geführt von den Görlitzern Arm in Arm. Bei der Ankunft des Zuges auf dem Turnplatze wurde auf dem höchsten Maste von einem Turner die deutsche Flagge aufgehißt, die preuß. und lausitzischen Farben wehten an anderen Masten. Nachdem die Aufstellung bei der Rasenerhöhung vollendet und das erste Lied begonnen war, bewegte sich von der Turnhalle aus der anmuthige Zug der Frauen und Jungfrauen hiesiger Stadt, welche dem Turn-Verein ein herrliches Geschenk, eine prachtvolle gestickte Fahne, überreichen wollten. Dies geschah bei Beendigung des ersten Liedes durch Fräulein Schütze, welche in gebundener Rede die inzwischen enthüllte Fahne überreichte und dem designirten Fahnenträger zugleich das feingestickte Gehänge übergab. Die weißseidene Fahne enthält auf der einen Seite den weißen gekrönten Löwen im rothen Felde, eben so fein, als heraldisch richtig gestickt. Ueber ihm stehen die Worte: „Einigkeit macht stark"; darunter: „Beharrlichkeit führt zum Ziele"; auf der andern Seite das Turnerzeichen, ein vierfaches F (frisch, frei, fröhlich, fromm) an der obersten Rundung eines grünen Eichenkranzes mit goldenen Eicheln, welcher die Worte einschließt: „Frauen und Jungfrauen den Turnern von Görlitz. 1849." Kenner, weeche dieses wundervolle Geschenk näher betrachtet, versichern, daß es ein wahres Meisterstück der Stickerei sei und den Stickerinnen alle Ehre mache. — Nach Uebergabe der Fahne ergriff der Vorstand, Kaufmann Himer, im Namen des Vereins das Wort, und nachdem er, tief bewegt von der Feierlichkeit des Momentes, kurze Worte des Dankes gesprochen, brachte er ein Hoch auf die „Frauen und Jungfrauen von Görlitz", die freundlichen Spenderinnen dieses prachtvollen Geschenkes, aus, in welches die Turngenossen enthusiastisch einstimmten. Der Turnwart Böttcher wandte sich nun zu den Turnern, machte sie in kräftigen Worten aufmerksam auf die Bedeutung der Fahnen-Inschriften und wünschte, der Verein möge stets an ihnen festhalten, rastlos seine Kräfte stählen und unermüdlich da sein, wenn es das Wohl der Stadt gelte. — Ein Lied beendete diesen Theil der Feier, an den sich ein zweistündiges Schauturnen anreihte, nach dessen Beendigung gegen 6 Uhr die Turner durch Hornsignale zusammen gerufen wurden, um das Schlußlied zu singen. In derselben Ordnung, wie beim Auszuge, wurde nun durch die Stadt nach dem Societäts-Garten gezogen, jedoch mit dem Unterschiede, daß die neue Fahne ihre Pracht hinter der deutschen Fahne entfaltete und vor den beiden

übrigen eingereiht war. Um 8 Uhr begann ein heiterer Ball auf dem angemessen mit den Fahnen, Waffen und Rettungs-Apparaten dekorirten Societäts-Saale, welchen einige Mitglieder des Magistrats und der Stadt-Verordneten, sowie die Ehren-Mitglieder des Vereins mit ihrer Gegenwart beehrten. Die Turner erschienen in grauer Kleidung, was, neben den eleganten Toiletten der Damen, ein lebendiges und ungemein gemüthliches Bild gewährte, auch jeden Anschein von Steifheit vernichtete, der bei dem Kostüm des Frackes so zu sagen unwillkürlich sich einstellt. Der durch keinen Zwischenfall unterbrochene Ball, auf welchem die heiterste Freude belebend herrschte, hörte erst bei den Strahlen des jungen Tages auf. Die zurückgebliebenen Turner verließen den Schauplatz des Balles gegen 5 Uhr, und zogen mit den Fahnen nach dem Bahnhofe, ihren scheidenden Freunden das Geleit gebend. So endete dieses Fest herzlich, wie es begonnen hatte, ein Fest, welches in den Annalen des görlitzer Turn-Vereins stets den ersten Rang behaupten und keinem der Theilnehmer jemals aus dem Gedächtnisse schwinden wird. Um das Geschenk von zarten Händen aber wird der Turn-Verein sich stets einmüthig schaaren in Freud' und Ernst.

Amtliches Protokoll über die öffentliche Stadtverordneten-Conferenz vom .13 Juli.

Abwesend 24 Mitglieder. Einberufen 10 Stellvertr.

Es wurde beschlossen, wie folgt: 1) Den Ansichten des Magistrats beistimmend, beschließt Versammlung, von den kontraktlichen Bedingungen hinsichtlich der vom Zimmermeister Schaaf schon jetzt zurückgewünschten Kaution von 100 rthlr. nicht abzuweichen. — 2) Es erscheint jedenfalls der nöthigen Sicherheit angemessen, die drei Hausbesitzer vor dem Frauenthor, welche den neuen Kanal zu benutzen gedenken, zur Eintragung des desfallsigen Abkommens in das Hypothekenbuch auf ihre Kosten zu veranlassen. Nächstdem wird dem Maurermeister Joachim, als Mindestforderndem mit 2½ rthlr. pro Ruthe für die Mauerarbeit am Kanal selbst, der Zuschlag ertheilt. — 3) Zur Verankerung des kleinen Brennofens bei hiesiger Stadtziegelei werden die veranschlagten Kosten mit 53 rthlr. 10 sgr. bewilligt. — 4) Das im Termin abgegebene Gebot für den alten Ziegelofen nebst Anbau zu Rothwasser erscheint zu gering, um dasselbe acceptiren zu können. Indem daher dem Gutachten der Bau-Deputation anheimgegeben wird, nach bestem Ermessen alsbald oder etwas später einen neuen Termin anzusetzen, wird dieselbe zugleich autorisirt, die Frist zum Abbruche bis 1. April a. f. zu verlängern, welche Erleichterung unstreitig zu Erlangung eines günstigeren Resultats beitragen dürfte. — 5) Da die Forderungen des Tuchmacher Riccius für die beabsichtigte kleine Terrain-Ausgleichung ganz unangemessen erscheinen, so wird entschieden davon abgesehen. — 6) Versammlung ist damit einverstanden, das neue Schulgebäude auf dem Nicolai-Viertel nach Höhe von 12,000 rthlr. bei der Elberfelder Gesellschaft bis zum Ablauf der Versicherungszeit der übrigen Kommunal-Gebäude zu versichern. — 7) Es wurde von den Resoluten der Königl. Regierung, wonach den hiesigen bankberechtigten Bäckern ein Anspruch auf Entschädigung, den Pfefferküchlern jedoch nicht, zustehen soll, geeignete Kenntniß genommen. — 8) Daß das Appellations-Erkenntniß in Sachen contra Richter wegen ungenügender Rückgewähr der von demselben s. Z. erpachteten Hospital-Aecker zu Gunsten der Kommune ausgefallen, wurde gern ersehen. — 9) Unter vollkommener Beistimmung zu den vom Magistrat aufgestellten Gründen wird beschlossen, die näher bezeichneten Aecker dem Stadtgartenbesitzer Giersberg für sein Gebot von 96 rthlr. zu verpachten. — 10) Den vorgelegten Forst-Ablösungs-Rezessen mit 12 Bewohnern von Penzig und 3 dergl. zu Langenau wird zwar Genehmigung ertheilt, allein hieran der Antrag geknüpft, wo möglich dahin zu sehen, die Entschädigungen nicht, wie zeither, fast ausschließlich in baarem Gelde zu gewähren, sondern wo solches irgend zuläßig, und namentlich bei den kleinern Besitzern die Abfindung in Land zu bewerkstelligen. Baare Entschädigungen dürfte in vielen Fällen als ein Gegenstand der Vergänglichkeit zu betrachten sein, während ein Zuwachs an Ackerland von bleibenderem Werth und den wahren Interessen der Abgelösten unbestritten entsprechender ist. Nebenbei sind in Folge früherer Beachtungen einige Zweifel über das Verhältniß der ziemlich hohen Vortaxen nicht ganz zu beseitigen gewesen. — 11) Dem Ortsrichter Besser in Neuhammer wird, unter Berücksichtigung der Umstände, die begutachtete Zulage von 5 rthlr. jährlich bewilligt. — 12) Gegen Verrechnung der auf die beiden der Kommune gehörigen Häuser No. 409. und 862. für Einquartierung verausgabten 5 rthlr. 21 sgr. 6 pf. wird nichts zu erinnern gefunden. — 13) In richtiger Würdigung der anerkannten Verdienste des Herrn Pastor Schade in Hennersdorf, wie der langjährigen Wirksamkeit desselben ohne Verbesserung seiner Lage, tritt Versammlung dem Antrage des Magistrats, ihm auf die Dauer seiner Amtszeit zu Hennersdorf und nur für seine Person ein jährliches Holz-Deputat von 8 Klaftern Holz und 6 Schock Reissig zu bewilligen, vollkommen bei. — 14) Nach nochmaliger Erwägung und Beleuchtung des Sachstandes wird beschlossen, von einem Anspruch der lediglich im Interesse der Strafanstalt bei deren Brande aufgewendeten Kosten und erlittenen Verlusten an Lösch-Material abzusehen. — 15) Wenn auch die Erlaubniß, Sand aus der Neisse ohnweit des Schießhauses zu entnehmen, auf das Flußbett beschränkt worden ist, so hat doch die Erfahrung ergeben, daß die Sandfuhrleute dem am Ufer befindlichen aus Bequemlichkeit den Vorzug geben, und da eine gehörige Kontrole daselbst schwer zu führen sein möchte, so wird der frühere Beschluß, die

Sand-Abfuhre aus dieser Gegend vom Ufer oder aus dem Bett der Neisse unbedingt zu untersagen, bestätigt. Dagegen würde in der Gegend der Kahle überflüssiger, zur Abfuhr sich eignender Sand in hinreichender Quantität sich vorfinden. — 16) Die interimistische Anstellung des ehemaligen Jägers Metzig zum bessern Forstschutz des Reviers zu Rothwasser mit 7 sgr. täglicher Diäten wird genehmigt. Bei dieser Gelegenheit wird zu bemerken gefunden, daß dem Vernehmen nach es im Plane liegen soll, einen neuen Unterförster daselbst anzustellen. Wäre dieses der Fall, so scheint es ganz geeignet, mit dem Verkauf der Ziegelei zu Rothwasser noch Anstand zu nehmen, um das dort vorhandene ansehnliche Material vortheilhafter verwenden zu können, wenn eine bauliche Veränderung nöthig werden sollte. — 17) Dem vorgeschlagenen Tausch-Projekt mit dem Häusler Weise zu Kohlfurt, behufs Vergrößerung des dortigen Holzladeplatzes, wird beigetreten. — 18) An Stelle des ausscheidenden Bezirks-Vorsteher Schmidt wurde der Schmiedemeister Hartmann als Bezirks-Vorsteher für den 13. Bezirk erwählt. — 19) Dem Bürger-Jubilar C. W. Fehler 10 rthlr. als Anerkennung zu seiner 50jährigen Jubelfeier zu überreichen, wird beschlossen. — 20) Versammlung schließt sich der Ansicht an, besondere Kosten auf den Abdruck provisorischer Verordnungen nicht zu verwenden. — 21) Die Bedingung eines vierteljährigen Pacht-Erlasses, unter der sich der Marstall-Pachter Lehmann zur sofortigen Abgabe des ehemaligen Härtel'schen Gartens herbeilassen will, wird genehmigt. — 22) Das Gesuch der verw. Madame Holter anlangend, wird dem Gutachten des Magistrats beigestimmt. — 23) Es wird dem Vorschlag, 6000 Dachziegeln von der starken Sorte zu Rothwasser à 6 rthlr. zu verkaufen, nicht nur beigetreten, sondern auch gebilligt, zu diesem Preise fernerhin davon abzugeben. — 24) Den Wünschen des Magistrats zu begegnen, werden als Mitglieder einer Deputation zur Besichtigung des Schaafstalls erwählt: der Herr Vorsteher Hecker, die Herren Stadtverordneten Seiler, Engel, Geißler, Lissel, Bergmann, Bertram, Hänel, Teusler, sowie der unterzeichnete Protokollführer, und erscheint es als wesentliche Aufgabe, auch die beiden sehr verschiedenen Anschläge einer nochmaligen sorgfältigen und auf das genaue richtige Verhältniß basirten Prüfung zu unterziehen. — 25) Versammlung findet sich veranlaßt, um möglichste Beschleunigung wegen des Packhofs zu bitten, da diese Angelegenheit unbedingt keinen Aufschub erleidet und der Bau füglich schon begonnen sein möchte. — 26) Der unangenehme Umstand des allzu lauten Schalles und der hieraus folgenden Schwierigkeit des nur theilweisen Verstehens der Redner im Conferenzlokal veranlassen die Versammlung, den Magistrat zu ersuchen, ein technisches Gutachten zu erstatten, auf welche Weise diesem Uebelstande abgeholfen werden könne. — 27) Die Vollendung des Rondels, welche sich in immer weitere Ferne zu ziehen scheint, wird für so wünschenswerth gehalten, daß um Mittheilung der Sachlage und der Hinderungs-Ursachen gebeten wird.

Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben.

Hecker, Vorsteher. Rob. Oettel, Protokollführer.
Schuster. Herbig. Teusler. Ad. Krause.
Garbe. C. B. Conrad.

Publikationsblatt.

Bekanntmachung.

[3355]

Der Müller Johann Gottlieb Apelt zu Birkenlache, gräfl. Antheils, beabsichtigt die Anlage einer Wassermühle am Tzschirnflusse bei Schnellförthel, was hiermit gemäß §. 29. der Allgem. Gewerbe-Ordnung bekannt gemacht wird, mit der Aufforderung, Einwendungen gegen diese Anlage binnen vier Wochen anzubringen.

Görlitz, den 15. Juli 1849. Der Magistrat. Dominial-Polizei-Verwaltung.

Oeffentliche Stadtverordneten-Sitzung Freitag den 20. Juli, Nachmittags 3 Uhr.

[3372]

Die Gegenstände der Berathung werden durch Anschlag bekannt gemacht werden.

Der Stellvertreter des Stadtverordneten-Vorstehers.

Bekanntmachung.

[3349]

Der Antrag auf Subhastation der Johann Gottfried Berndt'schen Realitäten No. 173. zu Berna ist zurückgenommen, und wird daher der auf den 8. September c., Vormittags 11 Uhr, angesetzte Termin hierdurch aufgehoben.

Seidenberg, den 13. Juli 1849. Königl. Kreisgerichts-Commission.

[3371] **Verzeichniß**

der bei der Wahl vom 17. Juli 1849 gewählten Wahlmänner zur Wahl der Abgeordneten für die zweite Kammer.

Bezirk.	№	
1.	1	Hausbesitzer Carl August Weider.
	2	Kreisgerichts=Director König.
	3	Oberbürgermeister Jochmann.
	4	Kaufmann Franz Conti.
	5	Schornsteinfegermeister Keller.
2.	6	Stadtrath C. Fr. Thorer.
	7	Riemermstr. Imm. Friedr. Zimmermann.
	8	Apotheker Wilhelm Mitscher.
	9	Kaufmann August Starke.
	10	Stadtverordneten=Vorsteher Hecker.
	11	Steuerrath Guischard.
3.	12	Stadtrath Buchdruckereibesitzer Heinze.
	13	Fleischhauermeister Dienel.
	14	Goldarbeiter Berger.
	15	Oberlehrer K. W. Kögel.
	16	Prediger J. Leopold Haupt.
4.	17	Seifensieder Carl Julius Heyne.
	18	Stadtrath Apotheker Struve.
	19	Bezirksvorsteher Trautmann.
	20	Landsyndikus Justizrath Sattig.
5.	21	Bürgermeister Justizrath F. W. Fischer.
	22	Tuchfabrikant Carl Gottlieb Antelmann.
	23	Prediger Carl Schuricht.
	24	Kaufmann Ernst Benjamin Gerste.
	25	Hauptmann Carl Aug. Zimmermann.
	26	Superintendent Carl Rud. Emil Bürger.
6.	27	Kaufmann Robert Oettel.
	28	Commerzienrath C. Gottlob Bauer.
	29	Bäckermeister Conrad.
	30	Schuhmachermeister Frubel.
	31	Rechtsanwalt Uttech.
7.	32	Kunstgärtner Ferdinand Herbig.
	33	Zimmermeister Bogner.
	34	Kaufmann Ferdinand Schmidt.
	35	Schönfärbermeister Gfr. Benj. Neumann.
	36	Stadtrath Richtsteig.
	37	Geh. Ober=Justizrath Fr. W. Starke.
8.	38	Lieutenant Joh. Gottfried Augustin.
	39	Wagenfabrikant Joh. Christ. Lüders sen.
	40	Stadtbaurath Weinhold.
	41	Stadtgartenbesitzer Schubert.
	42	Cantor und Stadtverordneter Teusler.
	43	Oberlehrer Härtel.
9.	44	Maurermeister Kießler.
	45	Bezirksvorsteher Reiß.
	46	Stadthauptkassen=Buchhalter Rauh.
	47	Stadtgärtner Joh. George Lange.
10.	48	Tuchfabrikant Samuel Aug. Geißler.
	49	Canzlist Günther.
	50	Tuchfabrikant Ernst Knothe.
	51	Landsteuer=Kassirer Ullrich.
	52	Tuchfabrikant Fr. Rehfeld.
11.	53	Salarien=Kassen=Rend. Heinr. Schönborn.
	54	Tuchfabrikant Carl Krause.
	55	Tuchfabrikant Carl Geißler.
	56	Maurermeister Lissel.
	57	Tuchfabrikant Ernst Geißler.
12.	58	Tuchfabrikant Gottlieb Gärtig.
	59	Particulier Thieme.
	60	Zimmermeister Bergmann.
	61	Stadtgartenbesitzer Joh. Ernst Wendschuh.
13.	62	Stadtrath Prüfer.
	63	Vorwerksbesitzer Heidrich.
	64	Bäckermeister Schmidt.
	65	Kupferschmidt Bertram.
14.	66	Wundarzt Wilh. Moritz Schulz.
	67	Tuchfabrikant Adolph Finster.
	68	Bäckermeister Carl Fr. Nordmann.
	69	Lehrer Samuel Traugott Bürger.

Vorstehendes Verzeichniß bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntniß.

Görlitz, den 17. Juli 1849. Der Magistrat.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[3373] Als Verlobte empfehlen sich
Berlin, den 15. Juli 1849.

Minna Kraft.
Johannes Rothe.

[3327] Obwohl durch den am 11. Juli c. erfolgten Hintritt unsers guten Gatten, Sohnes und Bruders, des Gelbgießer **Johannes Gustav Schrenker**, tief betrübt, hat es unseren Herzen doch sehr wohlgethan, daß der Verklärte in seinem Sarge so reichlich durch Gaben der Liebe und Freundschaft beschenkt und mit einer zahlreichen Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte beehrt worden ist. Nehmen Sie Alle dafür unsern innigsten und herzlichsten Dank; und wünschen wir nur, daß, wenn auch Ihnen dereinst vom Herrn derselbe Weg zu gehen geboten wird, er mindestens ein etwas geebneterer sei.

Zugleich können wir nicht umhin, dem Herrn Diakonus Hergesell für seine eben so passenden als tröstlichen Worte am Grabe freundlichst zu danken.

Görlitz, den 14. Juli 1849. **Die Hinterbliebenen.**

[3326] Bei seiner Abreise nach Magdeburg sagt Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl.

Görlitz, den 15. Juli 1849. der Königl. Post=Secretair **Hasse.**

[3322] In dem Hause **No. 797** a. am Mühlwege (früher dem Fuhrmann Harzbecher gehörig) werden **Donnerstag den 19. Juli, Nachmittags 2 Uhr,** diverse Thüren, Fenster, Oefen ꝛc. an den Meistbietenden gegen sofortige Zahlung verkauft werden. **Kießler.**

[3374] **Auction Ober=Langengasse No. 188. im Auctions=Lokale.**
Freitag den 20. d., von 8 Uhr ab Mobilien ꝛc., von 2 Uhr ab Steingut=Geschirr. Sonnabend den 21. d. von 8 Uhr ab Bücher, wobei Werke über Schachspiel ꝛc. **Gürthler,** Auct.

[3331] **Auction.**
Sonnabend den 4. August d. J., Nachmittags nach 2 Uhr, wird in der Genzel'schen Fabrik zu Köslitz eine Rauhmaschine an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.
Köslitz, am 14. Juli 1849. **Das Ortsgericht daselbst.**

[3375] **Auction.**
Freitag den 20. Juli c., Mittags von 12 Uhr ab, werden im Gasthofe zum „Anker" in Ober-Girbigsdorf an der Landstraße 130 Centner gut eingebrachtes, diesjähriges Wiesen= und Kleeheu gegen gleich baare Bezahlung in Courant verkauft, wozu Kauflustige eingeladen werden.
Der Orts=Richter **Mühle.**

[3359] Die in No. 84. zum 22. Juli angekündigte Auction in Rauschwalde wird daselbst nicht abgehalten und das Nähere bekannt gemacht werden.

[3356] **800** Thlr., im Ganzen oder auch getheilt, liegen zur ersten und sichern Hypothek auf ein ländliches Grundstück zum Ausleihen bereit. Bei wem? erfrägt man in der Expedition des Anzeigers.

[1209] **Hagel=Versicherungen ohne Nachzahlungs=Verbindlichkeit,** zu festen, mäßigen Prämien, nimmt die Berliner Gesellschaft durch ihre Agenten an und **leistet, gleich nach Feststellung der Schäden, vollständige Zahlung.**
Görlitz, im Mai 1849. Die General=Agentur der Berliner Hagel=Assecuranz=Gesellschaft.
Ohle, General=Agent.

[3118] **Avertissement.**
Ein sehr schönes, mit englischen Parkanlagen und Obstbau versehenes, **von Steuern und Abgaben ganz freies** Gartengrundstück in der Vorstadt von Görlitz in der Preuß. Oberlausitz, an einer sehr lebhaften Straße unfern der Dresden=Görlitzer Eisenbahn an der Neiße gelegen, ist Veränderungshalber unter sehr annehmlichen Bedingungen zu verkaufen. Das comfortable, herrschaftlich eingerichtete Wohnhaus, so wie dazu gehörige Stallung und Wirthschaftsgebäude sind massiv und in gutem baulichen Zustande und würde sich das Grundstück je nach den Verhältnissen ganz besonders zu einem großen Gesellschafts=Etablissement mit Badeanstalt, einer Fabrik, Bleiche, Brauerei oder Brennerei eignen. Nähere Auskunft werden darüber der Polizei=Secretair Kießling in Görlitz und der Kaufmann Carl Elster in Zittau ertheilen, und wollen sich deshalb die darauf Reflectirenden in portofreien Briefen an dieselben wenden.
Uebrigens ist auch daselbst die erste Etage, bestehend in 5 heizbaren Zimmern, Küche und übrigem Zubehör, sowohl im Ganzen als auch in einzelnen Piècen, sofort zu vermiethen; auch kann auf Verlangen Stallung auf 2 Pferde nebst Wagenremise abgelassen werden.
Görlitz, den 4. Juli 1849.

Die **Kleiderfabrik** von **Adolph Paternoster,**

[3216] ## Petristraße No. 276. zu Görlitz,

empfiehlt sich mit einer Auswahl moderner Bukskins zu Beinkleidern und Tweens, so wie zur Anfertigung der neuesten Herren=Kleidungsstücke, und kann auf Verlangen ein vollständiger Anzug binnen 12 Stunden gut und sauber geliefert werden. Fertige Kleidungsstücke nach neuester Façon liegen zur gefälligen Ansicht bereit und entsprechen dieselben allen Wünschen der Billigkeit und Güte, weshalb ich gewiß bedeutenden Bestellungen entgegen sehen darf.

[3290] **Aechten Grünberger Weinessig**
zum Einlegen der Früchte, à Quart 5 sgr., empfiehlt **Rudolph Elsner,** am Obermarkt.

[3280] In der Fleischergasse No. 207. steht eine Wäschrolle und eine zweiflügelige Hausthüre mit Fenster zu verkaufen.

[3328] Im „deutschen Hofe“ steht ein schönes, gutes Billard mit Zubehör zum Verkauf.
Weinbrig.

Bestellungen auf die nächsten Monat erscheinende
Rang- und Quartier-Liste für die Preuß. Armee für 1849
werden angenommen bei **G. Heinze & Comp.,**
Ober-Langengasse No. 185.

[3330] Eine Parthie Lein-Tonnen und Lein-Kuchen sind zu verkaufen bei **Eduard Wagner**, Steingasse.

[3329] Im „deutschen Hofe“ beim Gastwirth Herrn Weinbrig steht eine Drehrolle mit Riemen zu verkaufen.

[3357] Feinstes, frisches **Speiseöl** hat erhalten und empfiehlt **Julius Eiffler.**

[3361] Unterzeichneter empfiehlt eine frische Sendung neuer, fetter **Matjes-Heringe** zu möglichst billigen Preisen und bittet um geneigte Abnahme. **F. E. Engel**, Seilermstr., vor dem Neißthore.

[3280] Neue **Matjes-Heringe** von vorzüglicher Güte hat wieder erhalten **Jul. Eiffler.**

[3342] Auf dem Dominium Nieder-Horka und Uhsmannsdorf bei Rothenburg stehen zwei **Stamm-Ochsen** zum Verkauf für Fleischer. Uhsmannsdorf, den 10. Juli 1849.

[3358] Da die Bier-Brauerei zu Hennersdorf wieder in Betrieb gesetzt worden und die Qualität des Bieres den Herren Gast- und Schankwirthen empfohlen werden kann, so zeigt dies zur gefälligen Berücksichtigung hiermit an der Gutspachter **Seyfert.**

[3376] Ein sehr guter **Mahagoni-Flügel** ist sehr preiswürdig zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt **Friederike Günther**, Brüderstraße No. 18.
Auch ist daselbst eine meublirte Stube zu vermiethen.

[3332] Mit dem 30. Juli beginnt ein neuer Cursus meines
20stünd. Schnell-Schönschreib-Unterrichts.
Anmeldungen hierzu nimmt bis zum 28. d. M. entgegen
Görlitz, den 19. Juli 1849. **C. G. E. Mebes.**

[3377] Schriftsätze aller Art, Verträge, Inventarien ꝛc. fertige ich nach wie vor an.
Gürthler (Jüdenring No. 176.).

[3378] Oesterreichische 6-Kreuzer-Stücke vom Jahre 1848 nimmt in Waaren-Zahlung zu vollem Werthe an **Ad. Krause**, Neißgasse No. 327.

[3304] Es wird ein Stück Land, passend zur Anlage eines Kirchhofes, ganz in der Nähe der Stadt gesucht. Abgeber belieben sich an Herrn **Joseph Berliner** im preuß. Hofe oder an Herrn **J. M. Gerschel** in der Webergasse zu wenden.

[3313] Eine Schlange zum Betriebe einer Brennerei, für 5 sächs. Scheffel Einmaischung, im noch brauchbaren Zustande, wird zu kaufen gesucht. Ein Näheres ist zu erfahren in der Expedition d. Bl.

[3343] Einem hochgeehrten Publikum beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich nicht mehr in der Krischelgasse, sondern auf dem vordern Handwerke No. 395 b. im Hause der verw. Frau Zirkenbach wohne.
Robert Müller, Färber.

[3360] Meinen geehrten Kunden zeige ich ergebenst an, daß ich meine **Papier- und Pappen-Handlung** aus dem Weider'schen Hause in meine Wohnung, Nonnengasse im Marstall, verlegt habe.
A. M. Altenberger.

[3347] Es ist vor mehreren Tagen im Parke eine Cigarrentasche, mit Perlen gestickt, worin eine Cigarre nebst Spitze befindlich war, verloren worden. Der ehrliche Finder erhält bei Abgabe derselben an die Expedition des Anzeigers eine sehr gute Belohnung.

[3364] Eine silberne Strickscheide ist am Sonntage in der Ressource oder auf dem Wege von da bis in die Neißgasse verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, selbige in der Expedition des Anzeigers gegen ein Douceur abzugeben.

[3365] Auf der Landskrone ist ein kleiner, feiner Schlüssel gefunden worden. Derselbe ist gegen Erstattung der Insertionsgebühren zu erhalten beim Windmüller Richter in Cunnerwitz.

[3337] Es hat sich ein weißer, kleiner Hund am 15. d. Mts. zu mir gefunden. Der Eigenthümer kann ihn gegen Erstattung der Futterkosten zurückerhalten bei **Helling**, Fleischergasse No. 205.

[3321] In dem (früher Kettmann'schen) Hause **No. 508.** am Demianiplatz ist die untere Etage, welche sich zur Anlage eines Ladens oder einer Niederlage eignet, sofort zu vermiethen und zu beziehen. Auch kann auf Verlangen ein Zimmer in der zweiten Etage dazu gegeben werden. **Kießler.**

[3238] Vorder-Handwerk No. 400. ist der zweite Stock zu vermiethen. Auch kann im dritten Stock eine Stube mit Alkoven und weiterem Zubehör an ruhige Miether abgegeben werden.

[3333] Drei Stuben und Stubenkammern nebst Küche und anderem Zubehör sind im Ganzen oder auch einzeln zu vermiethen. Das Nähere erfährt man in der Expedition des Anzeigers.

[3334] Eine Stube, sich eignend für zwei Schüler oder für eine einzelne Person, ist zum 1. August zu beziehen. Näheres Krischelgasse No. 52. im Hinterhause bei **Hoffmann.**

[3335] In der Petersgasse No. 320. ist zum 1. October eine große Niederlage zu vermiethen.

[3336] Auf dem mittlen Steinwege No. 542. ist eine große Stube nebst Zubehör zu vermiethen und zu Michaelis zu beziehen.

Auch sind daselbst 400 Stück Mauerziegeln, 30 Stück große Platten und 2 Fuder Bruchsteine zu verkaufen.

[3344] Eine Stube mit Meubles ist von jetzt ab zu vermiethen und bald zu beziehen. Auch können noch einige Herren in Kost und Schlafstelle genommen werden im Hause des Herrn Conditor Meilly 1 Treppe hoch bei **C. Dreßler.**

[3345] Langengasse No. 210. sind 5 Stuben mit allem Zubehör getheilt oder auch im Ganzen zu vermiethen.

[3346] In der Krischelgasse No. 54. ist eine an der Sonnenseite gelegene Stube nebst Alkoven und übrigem Zubehör zu vermiethen und zum 1. October zu beziehen.

[3091] Eine gesunde, freundliche Wohnstng, eine Treppe hoch, bestehend aus 2 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller, Holz- und Bodengelaß, ist zu vermiethen und zu Michaeli zu beziehen Helle- und Rosengassen-Ecke in der Seidenfärberei.

[3351] In der Jüdengasse ist ein Laden zu vermiethen. Das Nähere ist Rosengasse No. 254. zu erfahren.

[3352] Obermarkt No. 108. ist eine Stube mit Kammer und Zubehör zu vermiethen und Michaelis zu beziehen.

[3362] Demianiplatz No. 428. ist der 4. Stock und 1 Stube nebst Zubehör im 3. Stock zu Michaeli zu vermiethen.

[3363] Eine Stube mit Stubenkammer und übrigem Zubehör ist zu vermiethen Langengasse No. 160.

[3379] In No. 51., nahe am Weberthore, an der Sonnenseite, ist eine Stube nebst Zubehör zu vermiethen und zum 1. October zu beziehen.

[3380] **Sonnabend den 21. Juli, Abends 8 Uhr,**

General-Versammlung des Turn-Vereins.

Der Vorstand.

[3353] **Zum 1. October d. J. wird ein Pachtgärtner zu 4 Morgen Gemüseboden und 2 Morgen Ackerland incl. Gräserei und Obstnutzung gesucht. Das Nähere Petersgasse in der Bierhalle bei Hrn. Paul.**

[3350] **Einen guten Kutscher sucht der Kämmerer Richtsteig.**

Hierzu eine Beilage.

[3369] **Bier-Abzug in der Schönhof-Brauerei. Sonnabend den 21. Juli Weizenbier.**

[3370] **Bier-Abzug im Dreßler'schen Brauhofe am Obermarkt No. 134. Sonnabend den 21. Juli Gerstenweißbier.**

[3248] Einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum mache ich hiermit die Anzeige, daß ich das, im November 1848 übernommene Schuh- und Stiefelgeschäft des Hoflieferanten Herrn Ernst mit dem heutigen Tage einstellen muß, da es nicht in der Möglichkeit liegt, dasselbe fortzusetzen. Alle seit jener Zeit gelieferten Arbeiten sind nur allein für meine Rechnung gegangen, und werde mir daher in Kurzem erlauben, meinen gewesenen Kunden Rechnung über empfangene Arbeit zuzustellen; bitte zugleich freundlichst, die Beträge nur an mich oder meine Frau zu berichtigen, da Niemand Anderem das Recht zusteht, Beträge einzuziehen oder Quittung zu ertheilen. Görlitz, den 12. Juli 1849.

Friedrich Ernst Blachmann.

[3338] **Hülferuf für Halle.**

Die Cholera hat in Halle von 34,000 Einwohnern nahe an 1000 Opfer gefordert. Die Zahl der verwaisten Kinder ist nach öffentlichen Berichten gegen 400. Die Noth ist grenzenlos und die Stadt ist arm, mit ihren Kräften allein ist sie der Noth nicht gewachsen. — Wer für die armen Waisen ein barmherziges Samariterherz in sich fühlt, der säume nicht, dem Hülferuf Folge zu leisten. Unterzeichnete erklären sich gern bereit, Beiträge anzunehmen und an das Hülfs-Comité zu befördern, und werden in diesem Blatte den Empfang derselben bescheinigen.

Pastor **Schoppig.**

Görlitz, den 16. Juli 1849. **Adolph Müller.**

[3383] Die so vielfach berathene Translocation des Rauschaer Schaafstalls fanden wir nach dem Stadtverordneten-Protokoll vom 6. d. rund abgeschlagen, und erkannten dies als ein dem Commun-Interesse ganz diensames Mittel. Dagegen beklagenswerth erscheint im nächstfolgenden Protokoll die Zurücknahme jenes Beschlusses, woran vorweg wieder neue kostspielige Lokalprüfungen gebunden sind. —

Eingedenk der in der Holzhofssache am $^{10}/_{11}$ 48 uns angesonnenen Besteuerung des Einzelnen, sträuben wir überall gegen diese, und bezeichnen deshalb auch hier das Translociren als höchst untauglich.

Empfindlich an sich schon ist für die Communalkasse der Schade, daß ein über 2000 Thlr. gekostetes Gebäude 6 Jahre hindurch zwecklos die Zinsen wegfraß; — doch vollends unverzeihlich wäre dessen Abtrag, zumal es, meist massiv, nach neuer Bestimmung nichts weiter, als einen simplen Bretter- und Torfschuppen abgeben soll. — Das Lagern beider Artikel unter einem Dache ist nicht einmal praktisch, da Torfstaub die Bretter schwärzt, unansehnlich und für den Hobel schädlich macht! — Uebereilt ist ferner die Meinung: „daß das Gebäude für Rauscha entbehrlich, indem dasige Feldflur zu Servitut-Entschädigungen bestimmt sei". — Erst wenn feststeht, welche Forstrechte und zu welchem Werthe mittelst Land-Ueberweisung auszugleichen sind, d. h. also erst dann, wenn später die angemessene Größe, Beschaffenheit und der Ertragswerth der Grundstücke ermittelt und festgestellt worden ist, kann darüber entschieden werden. —

Sicher vorauszusehen ist, daß das früher in guter Cultur gestandene, nun an die Rustikalen **zeitpachtweise** parcellirte Areal vermöge allen Entzug's seiner ehemaligen Mittel an Futter-, Dung-, Vieh- und Zugkräften sich in der Bonität nicht heben, wohl aber sehr darin zurückgehen wird. Dergleichen vorausgegangene Auszindelungssysteme müssen allemal den Ausfall in der Güte des Bodens durch einen Zusatz in der Fläche ersetzen; daher das bisher entworfene Bild der Entschädigungs-Quote binnen Jahr und Tag ein ganz anderes sein wird, besonders wenn dazutritt, wie in baldiger Zukunft der Forst ebenfalls Steuern giebt. —

Drum also nicht gescheut, — da 1850 die Beendigung der Servituten-Ablösung in Aussicht steht, — das fragliche Gebäude noch ein, das siebente, Jahr als nutzlose Zierde der Rauschaer Gegend ruhig stehen zu lassen.

Ein Feind der Personalsteuer.

[3381] Die Neue Preußische Zeitung No. 163. enthält folgenden Artikel:

Vom Niederrhein. (D. R. Z.) Die rheinischen Regierungen haben an alle Inspectoren energische Verordnungen in Betreff der Volksschullehrer erlassen. Es werden die ausführlichsten Personalberichte, besonders über die Betheiligung an politischen Angelegenheiten, eingefordert, und man beabsichtiget eine vollständige Reinigung des Standes der Volks-Schullehrer.

[3382] Auf den in der Beilage des Görlitzer Anzeigers No. 84. S. 716. gegen mich enthaltenen Angriff bringe ich zur Kenntniß, daß ich den Einsender desselben wegen Verleumdung bei der Königl. Staats-Anwaltschaft zur Untersuchung angezeigt habe. **Kiefert**, Polizei-Inspector.

[3384] Sonntag, den 22. Juli, Nachmittags $3\frac{1}{2}$ Uhr, Concert und Abends 8 Uhr Tanzmusik, wozu ergebenst einladet

Entrée à $1\frac{1}{4}$ Sgr. Ernst Held.

[3368] **Einladung.** Die Schankwirthschaft bei der Brauerei zu Hennersdorf wird nächsten Sonntag, als den 22. Juli, Nachmittags eröffnet, wozu ein **Tanzvergnügen** bei guter Musik arrangirt ist. Ein geehrtes Publikum wird zum zahlreichen Besuch ergebenst eingeladen.

Im Auftr.: **Kluge.**

[3348] Kommenden Sonntag und Montag ladet zur Tanzmusik ergebenst ein F. Scholz.

Kommenden Sonntag ladet zur Tanzmusik ergebenst ein

[3339] **Ernst Strohbach.**

[3366] **Kommenden Freitag ladet zum jungen Gänsebraten und neuen Kartoffeln ergebenst ein F. Knitter.**

[3367] Kommenden Sonntag ladet zur **Tanzmusik** ergebenst ein **F. Knitter.**

[3340] Sonntag den 22. Juli Tanzmusik, wozu ergebenst einladet

August Hirche in Rauschwalde.

Literarische Anzeigen.

Die gelungenen Portraits von Kossuth — Dembinski — Bem auf einem Blatte (Verlag v. C. Flemming), zu $7\frac{1}{2}$ Sgr. sind vorräthig in

[3341] **allen Buchhandlungen.**

[3354] So eben erschien bei Friedr. Gerhard in Berlin und ist in der **Heyn**'schen Buchhandlung (**E. Remer**), Obermarkt No. 23., für 6 Silbergroschen zu haben:

Lehrbuch der Reaction.

Von **Dr. Jeremias Wagner.**

Motto: Geld und Gewalt, Gewalt und Geld,
Daran kann man sich freuen;
Gerecht und Ungerechtigkeit,
Das sind nur Lumpereien!
Göthe.

Allen, welche dem Bunde der heil. Reaction angehören oder demselben beitreten wollen, ist dieses Büchlein dringend zu empfehlen; es wird der gerechten Sache sicher viele neue Jünger zuführen.

Schnellpressendruck von G. Heinze & Comp.